

Der Parteisekretär I der LPG antwortet {

numKXjetnr

Wie würdigt ihr den 50. Jahrestag der UdSSR

LPG Letschin, Kreis Seelow. Im Beschluß des Zentralkomitees der SED zur Vorbereitung des 50. Jahrestages der Bildung der UdSSR wird dazu aufgerufen, die Vorbereitung und Durchführung dieses ruhmreichen Jubiläums „mit der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages zu verbinden und allseitig für die Vertiefung der Freundschaft und Verbundenheit der DDR mit der UdSSR, für die Erziehung aller Werktätigen im Geiste des sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus zu nutzen“.

Genossin Anni Derkow, Parteisekretär der LPG, sagt dazu: „Auch unsere Genossenschaftsmitglieder wetteifern zu Ehren dieses welthistorischen Tages darum, die Planziele zu überbieten und durch eine termin- und qualitätsge-

rechte Herbstsaat gute Voraussetzungen für die weitere Steigerung der Produktion im nächsten Jahr zu schaffen. Die Grundorganisation konzentriert sich in ihrer politischen Arbeit besonders darauf, in den Arbeitskollektiven den Gedanken zu vertiefen, daß die Erfüllung der Pläne auch eine internationalistische Pflicht gegenüber der Sowjetunion ist, die uns stets mit Rat und Tat zur Seite steht.“

Die Parteileitung stützt sich dabei auf den Vorstand der LPG und auf die Grundeinheit der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. Sie forderte von den leitenden Kadern, in den Brigaden darüber zu sprechen, warum der Kampf um die Erfüllung und Überbietung der Planziele vom Gesichtspunkt der Stärkung der sozialistischen Staatengemeinschaft geführt werden muß. Genossin Anni Derkow meint, daß es sich immer auszahlt, wenn Genossen, Brigadiere und die Funktionäre der DSF in den Brigaden in der politisch-ideologischen Arbeit eng zusammenwirken. Ein gutes Ergebnis dieser Zusammenarbeit sind zum Beispiel die Brigaden, die den Ehrentitel „Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“ errungen haben.

Von der Sowjetunion lernen

Während der Vorbereitung des 50. Jahrestages der UdSSR werden die Genossenschaftsmitglieder in Brigadeversammlungen anschaulich über die Entwicklung der Sowjetunion, ihren Kampf um den Frieden sowie ihre Erfahrungen beim Aufbau des Kommunismus informiert. URANIA und Kreisvorstand der DSF unterstützen dieses Vorhaben mit Vorträgen, deren Themen unter anderem lauten: „50 Jahre UdSSR — 50 Jahre erfolgreiche Leninsche Nationalitätenpolitik“, „Der Leninsche Genossenschaftsplan und seine Anwendung in der DDR“, „Das

Von der Konferenz **über** die Arbeit der Parteigruppen

den neuen Arbeitskräften kommen auch neue Probleme. Unsere APO bemühte sich von Anfang an, die politische und fachliche Qualifizierung tatkräftig zu unterstützen bzw. zu kontrollieren. Es ging uns auch darum, daß jeder neu gewonnene Kollege so schnell wie möglich im Kollektiv heimisch wird, sich wohl fühlt und aktiv mitarbeitet. Was die nicht aus Bergbaubetrieben kommenden Kollegen betrifft, so versuchen wir ihnen persönlich zu helfen, mit den neuen Bedingungen- zu Rande zu

kommen. Schichtarbeit rund um die Uhr, Trennung von der Familie, ungenügende Berufserfahrung sind einige dieser Probleme.

Wie nahm die APO Einfluß auf die Qualifizierung der Werktätigen für die künftigen Arbeitsplätze? Wir achten auf die objektbezogene Qualifizierung, damit alle Kollegen schnell ihren Platz im Kollektiv finden. Außerdem wird mit jedem Kollegen vor Aufnahme der Tätigkeit an der Abraumförderbrücke ein Kaderngespräch geführt, bei dem

die persönlichen Anliegen und die politischen und fachlichen Probleme des jeweiligen Kollegen beraten werden. Jeder Kollege weiß auch, in welchem Zeitraum er welchen Arbeitsplatz kennenlernen wird. Er weiß auch, wann und wo er an einem Lehrgang bzw. einer Schulung teilnimmt. Den bergbaufremden Kollegen wurden zunächst in ganztägigen Schulungen drei Wochen lang spezielle bergmännische, aber auch politische Kenntnisse vermittelt. Dabei ging es einmal um das